Krahnenberg-Kaserne Andernach

Gründungskaserne der Bundeswehr
vormals Luftwaffenlazarett I/XII, dann André-Curtillet-Lazaret
Truppenlager Andernach

Schlagwörter: Kaserne, Lazarett
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Andernach
Kreis(e): Mayen-Koblenz
Bundesland: Rheinland-Pfalz





Krahnenberg-Kaserne Andernach (2007)
Fotograf/Urheber: Gamsbart

Von 1937 bis 1945 diente die Kaserne als Luftwaffenlazarett. Während des Zweiten Weltkriegs wurden zum Beispiel nach Bombenangriffen hier auch zivile Verletzte ärztlich behandelt. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges übernahmen die Amerikaner die Anlage. Ab dem 9. März 1945 nutzten sie die Liegenschaft als Gefangenen- und Fremdarbeiterlager. Danach übernahmen die Franzosen die Anlage und nutzten sie wieder als Lazarett.
Die früheren Namen der Kaserne lauteten 1937-1945 Luftwaffenlazarett I/XII „Hermann Göring“ (Deutsches Reich) und 1946-1955 André-Curtillet-Lazaret (Frankreich). Nach dem Abzug der französischen Truppen wurde das Truppenlager Andernach von Mitarbeitern der Vorläuferinstitution des späteren Bundesministeriums für Verteidigung, dem sogenannten Amt Blank (bezeichnet nach dem ersten Dienststellen-Leiter und später auch dem ersten Verteidigungsminister), zum ersten Standort der neuen deutschen Streitkräfte bestimmt. Heute ist das Institut für Präventivmedizin der Bundeswehr in der Kaserne untergebracht.

Am 2. Januar 1956 wurden die ersten 550 Freiwilligen für den Dienst der „Neuen Deutschen Streitkräfte“, der späteren Bundeswehr, zur Ausbildung in der Kaserne stationiert. Diese wurden am 20. Januar 1956 vor Ort von Bundeskanzler Konrad Adenauer (1876-1967) begrüßt. Im Jahr 1984 wurde die Kaserne umgebaut und in den Zustand versetzt in dem sie sich heute präsentiert.

Eine letzte erhaltene Holzbaracke aus der Gründungszeit der Kaserne wurde unter Denkmalschutz gestellt. Diese ist inzwischen restauriert und zu einem Museum ausgebaut, dem Militärgeschichtlichen Museum in der Krahnenberg-Kaserne. Den Anfängen der Bundeswehr wird mit dem Ausstellungsnamen „Wiege der Bundeswehr“ Rechnung getragen.

(Simon Künzel, Universität Koblenz-Landau, 2014 / Elmar Knieps, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

e.V., 2025)

Internet

de.wikipedia.org: Krahnenberg-Kaserne Andernach (abgerufen 23.03.2025)

www.zeit.de: Gründung der Bundeswehr - Eine Armee wider Willen (abgerufen 20.10.2025)

Literatur

Heyen, Franz-Josef (1988): Andernach. Andernach.

Krahnenberg-Kaserne Andernach

Schlagwörter: Kaserne, Lazarett
Straße / Hausnummer: Aktienstraße
Ort: 56626 Andernach - Innenstadt
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung
Historischer Zeitraum: Beginn 1937
Koordinate WGS84: 50° 25 27,55 N: 7° 24 23,72 O / 50,42432°N: 7,40659°O
Koordinate UTM: 32.386.815,75 m: 5.587.023,51 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.599.997,88 m: 5.588.552,94 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Simon Künzel (2014), Elmar Knieps (2025), „Krahnenberg-Kaserne Andernach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-102961-20140910-4 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**